Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1907

56 (7.3.1907)

urn:nbn:de:gbv:45:1-325224

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 56 — Donnerstag den 7. März 1907 — 17. Jahrgang

Erstes Blatt.

Praktische Sozialpolitik.

Dem Reichstage werden in allernächster Zeit die Nachweisungen der Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften und der Invalidenversicherungsanstalten auf das Jahr 1905 zugehen. Aus ihnen ist ersichtlich, was in dem genannten Jahre auf dem Gebiet der Unfall- und Invalidenversicherung an praktischer Sozialpolitik geleistet ist.

Was zunächst die Unfallversicheruug angeht, so stellte sich die Zahl der durchschnittlich bei den Berufsgenossenschaften versicherten Personen auf 19 384 803. Hierzu traten für die 516 Ausführungsbehörden 857 709 Versicherte, so daß im Jahre 1905 zusammen 20 242 512 Personen gegen die Folgen von Betriebsunfällen versichert gewesen sind. In der letzterwähnten Zahl dürften allerdings an 1½ Millionen Personen doppelt erscheinen, die gleichzeitig in gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt und versichert waren. Die Gesamtsumme der gezahlten Entschädigungsbeträge belief sich auf 135,4 Millionen Mark gegen 126 6 Mill. Mk. im Jahre 1904, 117,2 Mill. in 1903, 107,4 Mill. in 1902, 98,6 Mill. in 1901, 86,6 Mill. in 1900, 78,7 Mill. in 1899, 71,1 Millionen in 1898, 63,9 Millionen in 1897, 57,2 Millionen in 1896, 50,1 Millionen in 1895, 44,3 Millionen in 1894, 38,2 Millionen in 1893, 32,3 Millionen in 1892, 26,4 Millionen in 1891, 20,3 Millionen in 1890, 14,5 Millionen in 1889, 9,7 Millionen in 1888, 5,9 Millionen in 1887 und 1,9 Mill. in 1886. Die Entwicklung, die die Unterstützung der deutschen Arbeiter in der Unfallversicherung im Laufe der Jahre genommen hat, geht aus diesen Zahlen ganz klar hervor. Die Steigerung der Entschädigungen hat von Jahr zu Jahr, wie dies bei dem für die Unfallversicherung gewählten Umlageverfahren nicht anders zu erwarten war, angehalten, ihre Höhe aber ist recht verschieden gewesen. Die jährlichen Steigerungssätze beliefen sich anfänglich auf 4 Millionen Mark, erhöhten sich auf 6, dann auf 7, schließlich von 1899 zu 1900 auf 8 Millionen Mark. Dann trat aber das neue Unfallversicherungsgesetz in Kraft, und sofort erhöhte sich der Steigerungssatz auf 12 Millionen Mark. Welche Verbesserungen für die Arbeiter die Revision der Unfallversicherung mit sich gebracht hat, ersieht man am besten aus dieser Zahl. Die darauf folgenden Steigerungen bewegten sich zwischen 9 und 10 Millionen Mark. Rechnet man zu dem Betrage von 135,4 Millionen Mark die als Kosten der Fürsorge innerhalb der gesetzlichen Wartezeit gezahlten 0,7 Millionen hinzu, so fallen auf jeden Tag im Jahre 1905 rund 373 000 Mark, die den Verletzten oder ihren Hinterbliebenen zu gute gekommen sind. Die Anzahl der neuen Unfälle, für die in 1905 zum ersten Male Entschädigungen gezahlt wurden, belief sich auf 141 121. Hiervon hatten 8928 den Tod und 1487 eine mutmaßlich dauernde völlige Erwerbsunfähigkeit des Verletzten im Gefolge. Im wesentlichen sind es wieder die Entschädigungen für leichtere Unfälle mit dauernd teilweiser und vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, die zugenommen haben. Die Summe der der Beitragszahlung zugrunde gelegten Löhne, die sich mit den wirklich verdienten nicht decken, stellt sich bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften auf 6996,7 Mill. Mark bei einer Zahl von 8,2 Mill. durchschnittlich versicherten Personen oder 7,2 Millionen Vollarbeitern. Die Bestände der bis zum Schluß 1905 angesammelten Reservefonds der Berufsgenossenschaften betrugen 215,4 Millionen Mark, zu denen noch 4,6 Millionen rückständige Einlagen kommen. Die Versicherungsanstalten haben als Reservefonds 1,3 Mill. Mark zurückgelegt.

In der Invalidenversicherung waren 31 Versicherungsanstalten und 9 zugelassene Kasseneinrichtungen tätig. Die Wochenbeiträge ergaben bei den Versicherungsanstalten einen Erlös von 148,9 Mill. Mark. Hiervon entfielen auf polnische Arbeiter russischer oder österreichischer Staatsangehörigkeit, die für ihre Person von der Versicherung befreit sind, rund 0,4 Mill. Mk., welche die deutschen Arbeitgeber als den ihrem Beitragsanteile entsprechenden Betrag an die Versicherungsanstalten gezahlt haben. Bei den Kasseneinrichtungen betrug die Einnahme aus Beiträgen 12,3 Mill. Mark. Als im Jahre 1905 zugegangen wurden 146 660 Renten behandelt, wovon 124 111 Invalidenrenten, 11 933 Krankenrenten und 10 716 Altersrenten im durchschnittlichen Jahresbetrag von 159,45 Mk., 160,79 Mk. und 159,10 Mark waren. Beitragserstattungen wurden festgestellt bei 151 852 Heiratsfällen, 765 Unfällen und 33 941 Todesfällen, wobei sich der durchschnittliche Betrag auf 37,08 Mk., 75,41 Mk. und 75,07 Mk. stellte. Auf diese reichsgesetzlichen Entschädigungen wurden allein zu Lasten der 40 Versicherungsträger, also ohne den Anteil des Reiches 97,7 Millionen Mark gezahlt, und zwar an Renten 89,5 Millionen, an Beitragserstattungen 8,2 Millionen Mark. Die hierzu noch tretende Leistung des Reiches belief sich auf 47,4 Millionen Mark. Für das Heilverfahren wurden 12,2 Millionen Mark aufgewendet. Insgesamt haben sich im Jahre 1905 die Einnahmen auf 202,9 Millionen Mark, die Ausgaben auf 125,8 Millionen Mk. beziffert, so daß sich ein Vermögenszuwachs von 77,1 Millionen Mark ergibt. Am Schlusse des Jahres 1905 belief sich das Vermögen der Versicherungsträger auf 1237,5 Millionen Mark.

Solche Aufwendungen werden im Interesse der Arbeiterschaft von dem heutigen Staat und von der heutigen Gesellschaft gemacht, wobei zu beachten ist, daß die Kosten der Unfallversicherung allein von den Arbeitgebern, die der Invalidenversicherung zu zwei Drittelu vom Reich uud den Arbeitgebern getragen werden. Und was tut die Sozialdemokratie?

Deutsches Reich.

Wie kürzlich behauptet worden war, sollte der Kaiser beim Empfange des Reichstagspräsidiums u. a. gesagt haben, daß das Reichstagswahlrecht sich bei den letzten Wahlen durchaus bewährt habe. Wie nun aber der Deutschen Tageszig. mitgeteilt wird — vermutlich von dem Reichstagspräsidenten Grafen Udo zu Stolberg —, hat der Kaiser sich anders geäußert. Er hat gesagt, das jetzige Reichstagswahlrecht sei scharf

Zwei Freunde.

7) Von M. Eitner,

(Fortsetzung.)

Sie erkundigte sich nach den Reiseerlebnissen, nach den Eindrücken, welche die nordischen Länder auf Thalheims gemacht hatten. Ihre Fragen waren hauptsächlich an Mila gerichtet, die sehr bald dem Zauber, der von Elisabeth ausging, völlig erlag.

„Ich hatte während der Reise schon viel Schönes gesehen," sagte sie, „und ich hoffe, meinen Augen wird sich noch viel Schönes darbieten, aber ich glaube doch, der Glanzpunkt in meinen Erinnerungen bleiben die Trollhättan-Fälle."

Elisabeth nickte: „Ja, das glaube ich gern; es liegt eine wunderbar gewaltige Anziehungskraft in diesen Wassern und diesen Felsen. Frau von Svensen, meine Prinzipalin, hat mir neulich von einer Freundin erzählt, deren rastlos reger Geist stets den Körper nachteilig beeinflußt, die mitunter in einer Welt zu leben scheint, in die hinein ihr andere nicht zu folgen vermögen. Diese Dame hatte die Trollhättan-Fälle zum erstenmal gesehen. Seitdem war eine wunderliche Unruhe über sie gekommen, für die sie jedoch keinen Grund angab. Schließlich, nach einem Jahre, flehte sie ihre Eltern an, noch einmal mit ihr zu den wilden Wassern zu reisen, die sie immer zu rufen schienen. Die Eltern gaben ihrem Wunsche nach. Sie reisten und blieben einige Tage in Trollhättan. Dort lernte das junge Mädchen einen Mann kennen, der bald ihr Bräutigam und ihr Gatte wurde. Sie hat später Frau von Svensen erzählt, beim ersten Besuch an den Wassern sei durch das Tosen und Brausen hindurch der Ruf an ihr Ohr gedrungen: „Komm wieder! Komm wieder!" Sie hatte dort ihre Ruhe verloren und mußte sie wieder suchen. Das ist wie ein Märchen, aber es ist aus heutiger Zeit."

Schwedens Schönheit und sein Zauber wurden noch weiter besprochen.

Endlich sagte Thalheim: „Ich meine aber doch, bloß zum Stillsitzen sind wir nicht hergekommen. Das Wetter ist uns günstig, und es wäre am besten, wenn Fräulein Stechow uns einen Vorschlag machte zur Anwendung des Tages. Wir hoffen und setzen voraus, daß Sie, gnädiges Fräulein, mit uns zusammenbleiben."

„Sicher, wenn Sie mich in Ihren Kreis aufnehmen," entgegnete Elisabeth. „Frau von Svensen hat mir, als sie von meinem Vetter hörte, daß er und sein Freund in so liebenswürdiger Gesellschaft seien, sofort Ferien erteilt für die Zeit Ihres Hierseins."

„Frau von Svensen scheint eine liebenswürdige Dame zu sein," sagte der Baurat, „der ich meine ganze Verehrung zu Füßen zu legen bitte."

Elisabeth schlug einen Ausflug nach dem Djurgarden (Tiergarten) vor.

Eine Viertelstunde später hatten alle eine kleine Dampfschaluppe bestiegen, die den Verkehr mit dem Djurgarden unaufhörlich vermittelte.

Sonnenschein überglänzte die schönen Anlagen des Gartens, flutete wie ein Meer von Glanz durch die Bäume, spiegelte sich in den Teichen und den Wassern des Salzsee-Armes, der den Garten von allen Seiten umschloß.

Mila hielt sich einigermaßen zurück. Sie ging zum größten Teil an Hagens Seite. Dieser blickte sie mitunter prüfend an. Es wollte ihm scheinen, als liege ein Schatten auf ihrem Gesicht.

Elisabeth ging mit Stechow voran. Frau Thalheims Blicke folgten den beiden bewundernd. Sie konnte sich nicht enthalten, einmal zu äußern: „Fräulein Elisabeth würde eine stattliche Frau Professor abgeben."

Mila hatte eine Empfindung, als könne sie nicht recht atmen, und ein Gefühl des Dankes gegen Hagen erfaßte sie, als dieser sagte: „Ich glaube, Fräulein Elisabeth würde an der Seite jedes Mannes stattlich aussehen."

Der Professor und seine Cousine sprachen sehr eifrig miteinander. Schließlich blieben beide stehen, die übrigen Zurückgebliebenen erwartend. In Elisabeths Augen lag ein Ausdruck namenlosen Glücks, der Milas Augen weh tat. Sie suchte in des Professors Augen denselben Ausdruck, aber er lag nicht in ihnen, und diese Wahrnehmung vertrieb das Weh, das Mila eben empfunden.

„Ich glaube, es ist meiner Cousine ganz recht," sagte Stechow, „wenn sie die Nachbarn einmal austauschen kann. Wenn ich nun Ihnen, gnädiges Fräulein," wandte er sich an Mila, „Hagen raube und für ihn eintrete, so gewinnt Elisabeth, und Sie verlieren. Ich bitte aber doch, daß Sie für kurze Zeit sich solchen Tausch gefallen lassen."

Unter allgemeiner Heiterkeit wurden die Plätze gewechselt. — Eine heiße Röte stieg in Milas Gesicht unter dem flüchtigen prüfenden Blick, der sie aus Elisabeths Augen traf. Ihr Herz klopfte zum Zerspringen. Sie meinte, jetzt einen Glanz in den Augen des Professors zu bemerken, den sie vorher vergeblich in ihnen gesucht.

„Gnädiges Fräulein," sagte Stechow, „länger konnte ich Hagen den Vorzug, fortwährend an Ihrer Seite zu gehen, nicht gönnen. Zu viel Glück könnte ihn übermütig machen."

„Es kommt dabei doch auch auf den Geschmack Ihres Freundes an und auf seine Ansichten über Glück. Ich würde denken, daß er jetzt ein ungleich

Landesbibliothek Oldenburg

angegriffen worden, die letzten Wahlen hätten aber doch bewiesen, daß damit auszukommen sei.

Zur braunschweigischen Frage hört die N. Polit. Korresp., daß für die Thronfolge oder die Regentschaft den Intentionen des Kaisers gemäß keinesfalls ein preußischer Prinz in Aussicht genommen werden wird.

Den Ausschluß des Abg. Erzberger aus der Zentrumsfraktion verlangt die Kreuzzeitung. Im Anschluß an eine Besprechung der Ausführungen des Geheimrats v. Loebell im Reichstage am Montag schreibt das konservative Blatt: „Man fragt sich erstaunt, wie das Zentrum einen solchen Mann noch in seinen Reihen dulden mag."

Der Präsident des **Deutschen Flottenvereins**, Otto Fürst zu Salm, erläßt folgende Erklärung:

„Um den systematisch betriebenen Verleumdungen einer gewissen Presse den Boden zu entziehen und um denjenigen unserer Mitglieder, die sich durch obige Preßerzeugnisse beunruhigt fühlen, eine den Tatsachen entsprechende Darstellung zu geben, erkläre ich folgendes:

1. Weder die Vereinsleitung, noch, so weit ich unterrichtet bin, einer der Verbände hat nach Auflösung des Reichstages Wahlagitation getrieben. Der Verein hat weder Wahlversammlungen abgehalten, noch Wahlreden in unseren Verbänden halten lassen; er ist für keine bestimmte Partei eingetreten und hat daher keinerlei Parteipolitik betrieben.

2. Es ist selbstverständlich, daß die Vereinsleitung von den Mitgliedern des Deutschen Flottenvereins erwartet hat, daß jedes an seinem Platze seine nationale Pflicht tun und für einen nationalen Kandidaten eintreten werde.

3. In dem Wahlkampf sind verschiedene Mitglieder unseres Vereins und besonders solche, die sich in einflußreichen Stellungen befanden, hervorgetreten und haben durch Wort und Schrift dafür zu wirken gesucht, daß eine möglichst große Zahl nationaler Kandidaten in den Reichstag gewählt werde. — Alles, was von Mitgliedern des Vereins während der Wahlzeit gesagt und geschrieben worden ist, haben diese nicht im Namen oder im Auftrage des Vereins gesagt und geschrieben, sondern sie sind, wie es ihr Recht und ihre Pflicht war, als deutsche Bürger und Reichstagswähler für ihre Ueberzeugung und ihre eigene politische Anschauung eingetreten.

4. Der Deutsche Flottenverein als solcher hat durch das Rundschreiben des Präsidenten vom 19. Dezember 1906 zu den Wahlen Stellung genommen und den Verbänden durch Schreiben der Präsidialgeschäftsstelle die Broschüren angeboten, die von nationaler Seite zur Verfügung gestellt waren.

5. Es ist daher unwahr, wenn behauptet wird, der Deutsche Flottenverein habe Wahlagitation getrieben. Es ist unwahr, wenn behauptet wird, der Deutsche Flottenverein habe konfessionelle Hetze getrieben. Es ist unwahr, wenn behauptet wird, der Deutsche Flottenverein habe gegen seine Satzungen verstoßen oder habe seinem Charakter als „nicht politischen" Verein nicht Rechnung getragen.

6. Der Deutsche Flottenverein wird unbeirrt um alle Angriffe, getreu seinen Satzungen, welche den Paragraphen über den „Zweck" des Vereins mit den Worten beginnen: „Der Deutsche Flottenverein erachtet eine starke deutsche Flotte für notwendig", weiter arbeiten für die Größe, das Ansehen und die Weltstellung unseres Vaterlandes. Jeder Deutsche, welcher Partei oder Konfession er auch angehören möge, ist uns zur Mitarbeit willkommen."

Zu der geplanten Reise des **Kolonialdirektors Dernburg** hört die Voss. Ztg., daß sich diese nicht nur auf den deutschen Kolonialbesitz in Afrika, sondern auch auf einen Teil des englisch-südafrikanischen Besitzes erstrecken werde. Geh. Rat Dernburg tritt unmitelbar nach Verabschiedung des Kolonialetats seine Reise nach Ostafrika an, wo er in Begleitung des Gouverneurs Frhrn. v. Rechenberg alle für die wirtschaftlichen Vorschläge der nächsten Zeit in Frage kommenden Gegenden besuchen wird. Von dort begibt er sich nach dem portugiesischen Lourenço Marquez, dem Hafenort der Delagoabay, und von dort nach Pretoria und in die englischen Kolonien, um sich durch den Augenschein zu überzeugen, was Englands koloniale Wirtschaftspolitik aus diesem dem benachbarten deutschen Besitz in vielen Beziehungen ähnlichen Gebiet gemacht hat. Dauer und Ausdehnung der Reise werden lediglich davon abhängen, wann der Kolonialdirektor zur Vorbereitung des nächsten Etats im Kolonialamt anwesend sein muß.

Wegen Betätigung zugunsten der sozialdemokratischen Partei ist in Dresden jetzt acht Russen, darunter sechs Studenten, ein Ausweisungsbefehl zugestellt worden. Direkte Wahlschlepperei konnte bisher nur zwei Russen, einem Dr. phil. und seinem Freunde, nachgewiesen werden. Die sechs russischen Studenten hatten dagegen in ostentativer Weise ihre Sympathie für die Sozialdemokratie kund gegeben.

Der Großherzog von Baden hat nunmehr den wegen versuchter Verleitung zum Meineide verurteilten Pfarrer Gaisert aus Gündelwangen zu sechs Monaten Gefängnis begnadigt. [Hiernach ist die gestern von uns gebrachte Nachricht aus Karlsruhe zu berichtigen.]

Eine Rede des Obersten von Deimling. Oberst v. Deimling hat, wie gemeldet, Ende Januar das Hauptquartier wieder von Keetmanshoop nach Windhuk verlegt. Dort hat er am 1. Februar eine Ansprache an die Truppen gehalten, in der er, nach den Windh. Nachr., u. a. sagte:

„Nach der Beendigung des Aufstandes im Süden wird man an eine weitere Verminderung der Schutztruppe gehen dürfen. In welchem Maße und in welchem Tempo diese Verringerung vor sich gehen kann, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen; sie wird von dem Fortschreiten der Pazifizierung und der Beruhigung des Landes abhängen. Jedenfalls muß aber für alle Zeit eine so starke Truppe im Lande bleiben, daß jeder Aufstandsversuch sofort im Keime erstickt werden kann und daß das Anwachsen zu einem Riesenbrand, wie wir ihn soeben mit vielem Blut gelöscht haben, ausgeschlossen ist. So wird für jeden von euch einmal der Zeitpunkt herankommen, wo er den Heimatswimpel hissen kann. Bis dahin aber erwarte ich, daß ihr mir stramm und treu durchhaltet, wie es sich für einen deutschen Reiter eignet und gebührt. Behaltet stets im Sinn, daß die Augen eures Kaisers und eures Vaterlandes auf euch gerichtet sind; bewahrt den guten Ruf, den sich die Schutztruppe vor der ganzen Welt errungen hat, wie ein heiliges Kleinod. Ich erkenne mit Freuden an, daß Verstöße gegen die Manneszucht immer seltener geworden sind; sie müssen aber ganz verschwinden aus einer Truppe, die sich als eine Elitetruppe fühlen muß. Als bestes Gegenmittel gegen Verfehlungen kann ich euch nur immer und immer wieder die Vermeidung des Alkohols ans Herz legen. Beherzigt, was ich euch jetzt gesagt habe, damit für alle Zeit vom deutschen Reiter der Ausspruch gelten kann, den euer leider vor kurzem verstorbener katholischer Seelsorger, Pfarrer Iseke, in einer mir unvergeßlichen Predigt in Keetmanshoop getan hat:

Treu ist sein Herz, stark ist sein Mut,
Schlapp ist allein der Tropenhut."

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Aus Wien, 4. März, wird berichtet: In einer Unterredung mit einem Vertreter der Politischen Korrespondenz über die zweite Haager Friedenskonferenz erklärte Staatsrat Martens, er habe von den leitenden Persönlichkeiten der verschiedensten Staaten überall die günstigsten Eindrücke empfangen. Er betonte ferner, daß die Hauptpunkte, nämlich die Erweiterung des Wirkungskreises der Schiedsgerichte, die Verbesserung der Gesetze über den Landkrieg sowie der Ausbau des Seerechtes in bezug auf die Kriegführenden und die Neutralen eine Fülle wichtiger Aufgaben darbiete, deren Lösung eine höchst dankenswerte Tat bilden würde. Maßgebend sei für die Ausarbeitung des russischen Programms in allen Stücken der Grundsatz gewesen, ausschließlich solche Vorschläge zur Erörterung zu empfehlen, deren Beratung unter den gegebenen Bedingungen der Weltpolitik die Erzielung praktischer Ergebnisse erwarten läßt. Diese nüchterne Erwägung war es auch, welche die russische Regierung bestimmte, auf die Einbeziehung der Frage der Abrüstung beziehungsweise der Einschränkung der Rüstungen in den Rahmen der Konferenzgegenstände im voraus zu verzichten. Dieser Gedanke sei eben für eine Auseinandersetzung unter den Staaten, die irgendwelchen sichtbaren Erfolg verheißen würde, noch nicht reif. Es hat allerdings den Anschein, daß eine oder zwei Mächte in der Konferenz als Befürworter einer Einschränkung der Rüstungen auftreten würden, und es gebe kein Mittel, um die Ausführung eines solchen Vorhabens zu verhindern. Der Zusammentritt der Konferenz sei für Anfang Juni zu gewärtigen.

Rußland. Petersburg, 5. März. Zum Präsidenten der Duma wurde Golowin mit 356 Stimmen gewählt, Komjakow erhielt 91, Kusmin-Karawajew 3, Stachowitsch 2 und Teslenko 1 Stimme. Die Wahl Golowins wurde von der Linken und dem Zentrum mit Beifall, von der Rechten mit Stillschweigen angenommen. Golowin hielt eine kurze Ansprache, in der er sich an alle Parteien der Duma wandte. Er sagte darin folgendes: Wie groß auch die Verschiedenheit der Meinungen sein möge, die die Dumaabgeordneten trennt: die Duma ist durch einen Beweggrund geeint: für das Wohl der Nation zu arbeiten, die ungeduldig den Zusammentritt der zweiten Duma erwartet hat. Die neue Duma wird arbeiten, und sie hofft, daß es ihr gelingen wird, im Verein mit dem Monarchen die Wohltaten der Verfassung und der sozialen Gesetzgebung auf den durch die erste Duma vorgezeichneten Wegen zu verwirklichen. Die Einrichtung der Volksvertretung wird niemals verschwinden; nachdem sie einmal ins Leben gerufen ist, wird sie nicht aufhören zu bestehen. — Diese Rede Golowins machte einen günstigen Eindruck. Nachdem Golowin dann noch die Mitteilung gemacht hatte, daß er morgen vom Kaiser in Audienz empfangen werde, wurde die Sitzung geschlossen.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

S. **Berlin**, 5. März.

Und ehe der achte Tag sich neigte, ging die Etatsdebatte wirklich zu Ende. Auf den Tribünen immer noch ein Ansturm Unentwegter, in den Diplomatenlogen das alte buntfarbige Bild eleganter Damentoiletten, in der Hofloge zwei unbekannte Mütter fürstlicher oder königlicher Abstammung. Unten im Saale bei der Sitzungseröffnung eine gähnende Leere wie in der diätenlosen, schrecklichen Zeit. Erst allmählich stellen sich die Abgeordneten ein, und mit ihnen betreten die Minister „Posa", wie Graf v. Posadowsky kurz genannt wird, Dernburg, v. Loebell und v. Stengel nacheinander den Saal. Der Kolonialdirektor ist, wie immer, fröhlich und guter Dinge; er und sein Kollege Stengel machen, die Hände in den Hosentaschen, Besuche bei Abgeordneten und Bundesratsmitgliedern. Der Chef der Reichskanzlei verbirgt sich hinter einem Wall von Akten, während Posadowsky mit beneidenswerter Ruhe den Verhandlungen folgte.

Sie drehen sich natürlich wieder um die Stellung des Zentrums. Und weil Herr Paasche in der ihm leider eigenen harten Dur-Tonart der neuen oppositionellen Partei mit Beweisen für den einstigen schwunghaften Kuhhandel und die Nebenregierungsgelüste aufwartete, war man in Herrn Erzbergers Lager darob sehr unwillig. Herr Erzberger mußte heute vor die Front, da Herr v. Loebell ihn gestern stark mitgenommen hatte. So kam nach einem kurzen Glaubensbekenntnis über die Verderblichkeit der geheimen Wahl seitens des junkerlichen preußischen Landtagspräsidenten v. Kröcher in dem kleinen, jugendlich eifrigen Zentrumsjünger die größte Partei noch einmal zum Wort. Alles horchte gespannt auf. Herr Erzberger sprach vom Platz aus; auf die Tribüne zu gehen, hatte er wohl wenig Mut. Unter den Seinen findet er ja auch nur beifällige Unterstützung. Aber hätte er den greisen Schweiger Moltke sich zum Vorbild genommen, er hätte sich heute nicht noch eine neue Schlappe zuziehen brauchen. Denn Herr v. Loebell, um den sich der „Afrikablock" scharte, konnte unter dem stürmischen Beifall der Mehrheitsparteien ausführen, daß seine Auffassung von gestern gerechtfertigt sei. Das laute, durchdringende Organ des folgenden Jungfernredners Dr. Neumann-Hofer, der in interessanter Weise die Verhältnisse der Kleinstaaten (und deren besonderen Opfer) zum Großstaate Preußen beleuchtete, konnte der allgemeinen Erregung Herr werden, die sich später in die Wandelhallen fortpflanzte. Ein kleines sozialpolitisches Rededuell Gamp-Posadowsky, eine kurze Polenrede des Fürsten Radziwill, und der Präsident konnte unter lautem Bravo den Schluß der Etatsdebatte gegen 4 Uhr verkündigen. Einige Teile des Etats sollen an die Budgetkommission verwiesen werden.

Darüber, daß am 12. Juni 1907 eine Berufs- und Betriebszählung stattfinden soll, unterhielten sich ein halb Dutzend Abgeordnete vor einem Dutzend-Kollegium fast 2 Stunden, obwohl jeder Redner mit einem fragenden Blicke: „Wozu das?" auf die Tribüne geleitet wurde.

Morgen hat Herr Dernburg „seinen" Tag. Der Etat der Schutzgebiete ist an der Reihe.

Vermischte Nachrichten.

* **Dies und das.** Das Linienschiff Schwaben und der Kreuzer München kollidierten auf der Kieler Föhrde. Die München mußte mit eingedrückten Bugklappen sofort die Werft in Kiel aufsuchen. — Die Gattin des Kommerzienrats Nachod in Leipzig, des Vizekonsuls der Vereinigten Staaten, erlitt durch Entzündung des zum Haarwaschen verwendeten Petroläthers ebenso wie der behandelnde Friseur sehr schwere Brandwunden. Der Zustand beider ist äußerst bedenklich. — Zum Raubmord im Zirkus zu München kommt eine Meldung, derzufolge der vor zwei Jahren im Zirkus Niederhofer ermordete Sohn des Kommerzienrats Hentschel am Tage seines Verschwindens nachweislich 28 000 Mk. von der Bank abgehoben habe und in seinem Portefeuille bei sich trug. Niederhofer zahlte 14 Tage nach dem Verschwinden Hentschels 28 000 Mk. bei einer außerbayerischen Bank ein. Angesichts der neuen erdrückenden Schuldbeweise ist der verhaftete Zirkusdirektor zusammengebrochen, verweigert aber jedes Geständnis und

---

höheres genießt als das, welches ihm an meiner Seite zuteil wurde."

„Wie gefällt Ihnen meine Cousine?" fragte der Professor plötzlich.

„Es wäre wohl voreilig, eine solche Frage nach einer Stunde Bekanntseins zu beantworten."

„Sie haben für gewöhnliche Fälle sicher recht, gnädiges Fräulein. Ich meine jedoch, Elisabeth gehört zu den wenigen Menschen, die sofort im ersten Augenblick den Eindruck machen, der der bleibende ist."

„Sie nimmt einen gefangen, ob man will oder nicht," sagte Mila leise. „Sie liegen ihr doch sicher zu Füßen," fügte sie lächelnd hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

jede Antwort. — Die Retter der Schiffbrüchigen des Dampfers Berlin wurden am Montag vom Prinzen Heinrich im Auftrage der Königin Wilhelmina mit dem Hausorden von Oranien dekoriert. Ausführlicher wird darüber aus Hoek van Holland, 4. d. M., berichtet: Prinz Heinrich fuhr heute mit seiner Mutter, der Großherzogin-Witwe Maria von Mecklenburg-Schwerin, nach Hoek van Holland und begab sich an Bord des Lotsenschiffs Hellevoetsluis nach der Stelle des Wracks der Berlin. An Bord waren sämtliche Retter. Nachdem das Schiff dort vor Anker gegangen war, hielt Prinz Heinrich eine Ansprache, in der er ausführte, der 22. Februar sei für ganz Holland ein Tag des Schmerzes und der Trauer gewesen. Dann fuhr der Prinz fort: „Wir haben an jenem Tage viel durchgemacht. Ich war selbst Zeuge, daß ihr euer Leben einsetztet für die Rettung Schiffbrüchiger. Zum bleibenden Andenken an diese Tat will die Königin euch, die Retter, mit dem Hausorden von Oranien dekorieren! Es freut mich, euch diese Dekoration überreichen zu können." Darauf erhielten der Lotsenschiffer Berkhout, der Kapitän des Rettungsdampfers Jansen und der Schiffer M. Sperling die goldene Ehrenmedaille und die übrigen Retter die silberne Ehrenmedaille des Hausordens. Später besuchten die Fürstlichkeiten die geretteten Damen, welche noch in Hoek in Pflege sind. Die Großherzogin Marie schenkte ihnen Blumen, während der Prinz sich herzlichst mit ihnen unterhielt und ihnen eine Konsole überreichte, welche er selbst aus Wrackholz der Berlin verfertigt und mit Bildhauerarbeit verziert hatte. Der Prinz hielt dann noch eine zweite Ansprache vom Balkon des Hotels aus an die Menge, worin er die Retter nochmals als tapfere Männer pries, die er wiederzusehen hoffe. Klaas Ree, welcher als erster bei der Rettung auf die Mole gelangt war, fuhr später infolge einer Einladung des Prinzen nach Haag mit; er hatte den Wunsch geäußert, sich jene Stadt einmal anzusehen. — Morgen wird das Wrack der Berlin mit Dynamit gesprengt. — Den geretteten Damen geht es gut.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. März. Die Tägliche Rundschau meldet aus München, 5. März: Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete v. Vollmar ist heute nach Italien abgereist. Sein Befinden scheint noch unbefriedigend zu sein, da er im Tragsessel zum Zuge gebracht wurde.

Im Deutschen Museum stürzte im sogenannten Schiffssaale die Decke ein. Alle Modelle und Ausstellungsgegenstände wurden verschüttet. Der Schaden dürfte sich als sehr groß erweisen. Das Museum wurde Dienstag gesperrt. Der Zutritt zur Unfallstelle ist jedermann, auch der Presse, verboten.

Berlin, 5. März. Der kaiserlich russische Staatsrat v. Martens ist am Dienstag aus Wien hier eingetroffen.

Zittau, 5. März. (L.-A.) Beim Spielen mit einer Petroleumkanne am offenen Herdfeuer sind zwei Knaben des Maschinisten Leim in Ebersbach im Alter von vier und fünf Jahren verbrannt.

Petersburg, 5. März. Nach Schluß der heutigen Dumasitzung wurde eine größere Straßenkundgebung veranstaltet, bei der Arbeiterdeputierte Ansprachen an das Volk hielten. Die Polizei machte von der blanken Waffe Gebrauch, wobei mehrere Personen verwundet sein sollen. Die Menge, in der rote Fahnen getragen wurde, sang die Marseillaise und den revolutionären Trauermarsch.

Random, 5. März. Heute ist hier der Kassierer der Gouvernementskasse überfallen worden. Die Täter, die viertausend Rubel erbeuteten, sind unerkannt entkommen.

Letzte Depeschen.

Wolffs Telegraphisches Bureau.

—:—

Berlin, 6. März. Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte zu der Position „Einrichtung von Veranstaltungen, die dem allgemeinen Interesse des Handels und des Gewerbes dienen", 100 000 Mk. mit besonderer Berücksichtigung der Ausbreitung der Baumwollkultur in den deutschen Kolonien; ferner 60 000 Mark für Zwecke des internationalen landwirtschaftlichen Instituts in Rom; 5000 Mk. zur Errichtung einer Zeitballstation in Norddeich zur Uebermittelung von Zeitsignalen durch Funkenspruch für ankommende und ausgehende Schiffe; weiter wurde ein Betrag von 6000 Mk. bewilligt für das deutsche Buchgewerbemuseum in Leipzig.

Reichstag. Am Bundesratstische Staatssekretär von Stengel und Kolonialdirektor Dernburg. In der Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika führt stellvertretender Kolonialdirektor Dernburg aus: Der zur Beratung stehende Etat hat Ihnen bereits in der vorigen Session vorgelegen und ist ausführlich besprochen worden, ich will mich deshalb heute auf einige Worte beschränken. Die Feindseligkeiten in Südwestafrika sind beendigt, die bekannten Friedensbedingungen sind von der Reichsregierung anerkannt worden.

In der Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses erklärte Kultusminister v. Studt zu dem Antrage von Zedlitz, der die Staatsregierung ersucht, bis zur Neuregelung des Lehrerbesoldungsgesetzes allen Lehrern mit weniger als 1200 Mk. Gehalt einen jährlichen Zuschuß von 100 Mk. zu gewähren und den Fonds für den Etat von 1907 entsprechend zu erhöhen, daß schon in Aussicht genommen sei, im nächsten Jahre ein Lehrerbesoldungsgesetz vorzulegen, das bereits 1908 in Kraft treten solle; desgleichen ein Pensions- und Reliktengesetz für Lehrpersonen. Der Antrag Zedlitz wurde auf diese Erklärung hin zurückgezogen.

Münster, 6. März. Amtliche Meldung. Der um 3 Uhr 48 Min. nachmittags hier von Hamm eintreffende Schnellzug fuhr im Personenbahnhof Münster auf eine in demselben Gleis stehende Lokomotive. Ein Reisender wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt, elf Reisende und drei Fahrbeamte trugen leichte Verletzungen davon.

Biarritz, 6. März. Der König von England ist hier angekommen.

Handelsteil.

Norden, 4. März. Dem heutigen Viehmarkt waren 238 Schweine und 21 Schafe zugetrieben. — Preis: Schweine 18—53 Mk., Schafe 31 bis 46 Mk., kleine Ferkel 8 bis 11 Mk.

Dinslaken, 4. März. Zum heutigen Zuchtviehmarkt waren insgesamt 1298 Stück Rindvieh, 10 Kälber und 1 Fohlen aufgetrieben. Die Preise stellten sich wie folgt: Kühe erster Qualität 500 bis 600 Mk., einzelne höher, zweiter Qualität 375 bis 450 Mk., dritter Qual. 260 bis 350 Mk., tragende Rinder 250 bis 400 Mk., Stiere 210 bis 390 Mk. Geschäft schleppend, gute Ware sehr gesucht. Nächster Zuchtviehmarkt findet am 18. März statt.

Spielplan des Großh. Theaters in Oldenburg.

Sonnabend: Der zerbrochene Krug. Lustspiel in einem Akt von Kleist. — Die zärtlichen Verwandten. Lustspiel in drei Akten von Benedix. **(10. Ab. für Ausw. Anf. 4 Uhr.)**

Sonntag: Die Geisha. Im Ab. Freil. h. k. G.)

Spielplan des Bremer Stadttheaters.

Freitag 7 Uhr: Die neugierigen Frauen. Kom. Oper in vier Akten von Wolff-Ferrari.

Sonnabend 7 Uhr: Husarenfieber.

Vermischte Anzeigen.

Ein schwerer zweijähriger **Stier** zu verkaufen.
Tammhausen. Gebr. Evers.

Eine im April kalbende **Kuh** und ein belegtes **Beest** zu verkaufen oder gegen ein hochtragendes Beest zu vertauschen.
H. Oltmanns.
Coldehörn b. Sengw.-Altendeich.

Ein hochtragendes zweijähriges
Beest
zu verkaufen.
Wüppels. Ed. Hullen.

Ein bestes **Kuhkalb** zu verkaufen.
Bahnhofstraße. Husemann.

Ein bestes reinfarbiges **Kuhkalb** zu verkaufen.
Rüstersiel. Ant. Faß.

Habe ein schweres **Bullkalb** zu verkaufen.
Hohenkirchen. Wilh. Lohe.

Beste **Ferkel** sowie ein größeres **Schwein,** passend zur Zucht, zu verkaufen.
Abbickenhausen. Rastede.

Empfehle meinen
Stier
bester Abstammung zum Decken.
Sandelerhorsten. Joh. Herzog.

Eine noch gut erhaltene **Drillmaschine,** ein schwerer **Frachtwagen,** za. 12000 Pfund Tragkraft, ein **Federwagen,** noch gut erhalten, zu verkaufen.
Accum. Peter Gerdes, Schmiedemeister.

Gesucht
zum 1. April oder 1. Mai eine Wohnung zu 250 bis 300 Mark. Ruhige Bewohner.
Jever. J. C. Kleiß.

Ein **Düngerhaufen** zu verkaufen.
Sengwarden. H. Behrens.

Gesucht
ein **Schlosser- u. Schmiedegeselle,** sowie ein **Monteur** und ein **Mechaniker** für Licht- und Fahrradreparatur.
Schlachte. Ed. F. C. Duden.

2 Schneidergehilfen
auf Stücklohn gesucht. Dauernde Arbeit, guter Verdienst.
Hooksiel. J. Bornefeld.

Gesucht
auf sofort
zwei tüchtige Maurergesellen.
Moorwarfen. Th. Kohlrenken.

Gesucht
auf sofort
2 Zimmer- u. Maurergesellen.
Wiefels. Heyen.

Gesucht zum 1. Mai ein
Müllergeselle.
Sophienmühle, Post Garms.
Th. Barth.

Gesucht
auf sofort oder Ostern ein werkverständiger Müllergeselle.
Rieken.
Burhafer Mühle, Ostfriesland.

Für ein älteres Auktions-, Grundstücks-, Hypotheken-, Rechnungsteller- und Mandatargeschäft wird auf sofort ein gewandter jüngerer Schreiber gesucht.
Offerten werden unter Schreiber an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche auf Mai einen zuverlässigen Knecht gegen hohen Lohn.
Hodens. H. Hullen.

Suche auf sofort oder zum 1. Mai einen jungen Mann für einen landwirtschaftlichen Betrieb gegen Gehalt und bei Familienanschluß.
Näheres bei
Gastwirt Martens
im Bremer Schlüssel zu Jever.

Gesucht auf gleich oder zum 1. April
2 junge Mädchen,
nicht unter 17 Jahren, die
Küche und Haushalt
erlernen wollen, schlicht um schlicht.
Weserluft in **Bremen.**

Zu Mai ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeit, am liebsten vom Lande.
Jever, Blumenstr. 763.
Frau J. H. Haschenburger.

Gesucht
zum 1. April ein sauberes, jüngeres Mädchen für den Haushalt.
Neuende. Joh. Krieger.

Gesucht
zum 15. März 2 tüchtige Küchenmädchen bei hohem Lohn.
Wilhelmshaven, Königstraße.
Kannenberg,
Ingenieur-Kasino.

Gesucht für Anfang April ein freundliches junges **Mädchen** aus besserer Familie als Lehrmädchen für ein hiesiges Manufaktur- und Modewarengeschäft. Gute Schulbildung Bedingung. Offerten unter R. 4 an die Expedition des Jeverschen Wochenblattes erbeten.

Gesucht auf sogleich für unser erkranktes Mädchen ein anderes zur Verrichtung unserer häuslichen Arbeiten bei Familienanschluß. Persönliche Anmeldung erwünscht.
J. F. Schröder, Proprietär,
Schortens.

Gesucht
auf Mai d. J. ein nicht ganz unerfahrenes junges Mädchen für eine Landwirtschaft, welches geneigt ist, alle häuslichen Arbeiten mit zu verrichten, gegen Salär und bei Familienanschluß. Gefl. Offerten unter **D. S.** in der Expedition dss. Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen, welches das Schneidern erlernt hat und in allen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Haushälterin, am liebsten in einer Landwirtschaft.
Offerten postl. Rüstersiel 100 erb.

Suche auf sofort oder 1. Mai d. J. ein tüchtiges junges Mädchen für Haushalt und Laden.
Hohenkirchen. M. Fokken.

Gesucht
ein fixes, gewandtes Stubenmädchen, 17 bis 18 Jahre.
Jever. Frau J. Kleiß.

Gesucht zum 1. April oder Mai ein junges
Dienstmädchen.
Bismarckstr. Frau Dir. Müller.

Für eine kleine Landwirtschaft wird zu Mai d. J. eine ältere, erfahrene
Haushälterin
gesucht. Offerten unter **S. T.** postlagernd Hooksiel erbeten.

Suche auf sofort oder später für eine erfahrene ältere Frau eine Stelle als Haushälterin in einem einfachen Haushalt.
Schaar. Frau Marie Mazur.

Als Agent
für eine Hagel- u. Glasversicherungs-Gesellschaft empfiehlt sich
H. O. Tiarks in **Schortens.**

Landesbibliothek Oldenburg

Pflanzkartoffeln!

So lange der Vorrat reicht.

Juni, wohlschmeckend und außergewöhnlich frühreifend, 1 Kilo 40 Pf., 5 Kilo 1,50 Mark, allerfrüheste blaßrote

Delicateß,

hervorragende Frühkartoffeln, sehr ertragreich und von gutem Geschmack, 1 Kilo 30 Pf., 5 Kilo 1,20 Mark.

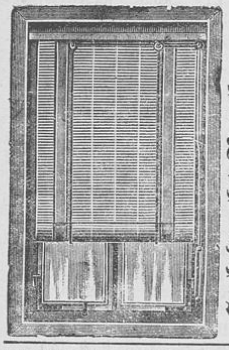
Wilh. Hinrichs, Jever.

Sauerkohl 1 Pfd. 8 Pfg., 3 Pfd. 20 Pfg.

J. H. Cassens.

Antirheuma-Katzenfelle

gegen Rheumatismus, Gicht, Gliederschmerzen 2c. empfiehlt die **Kreuz Drogerie Carl Breithaupt.**



Holzdraht-Rouleaux u. Bretter-Jalousien

empfehle in den neuesten Mustern.

M. Hildebrand.

Einmaliges Angebot!

200 Stück beste

Herkules-Hosen

jetzt **Stück 5 Mk**

Nicht nachlieferbar.

Gebr. Hinrichs Nfg.

Inh.: Gustav Reese.

Mehrere Dtzd. Mützen jetzt 25 u. 35 Pfg.

D. O.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Ordentliche Generalversammlung

Sonnabend den 9. März d. J. abends 7 Uhr

in H. Fimmens Gasthause hieselbst.

Tagesordnung:

Wahl des Prüfungs-Ausschusses für die abgelegte Jahresrechnung 1906.

Sillenstede, 1907 Febr. 22.

Der Kassenvorstand.

Albers.

Ziegenzuchtverein Jever.

Versammlung Sonntag den 10. März abends 7 Uhr im schwarzen Adler.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Wahl von Vertretern zur Ausschußversammlung am 21. April.
3. Beratung von Anträgen für diese Versammlung.
4. Abonnement auf die Zeitschrift Der Ziegenzüchter.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Zahlung der Beiträge.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Da hier in letzterer Zeit sehr für die Bildung von Zwangsinnungen agitiert wird, ersuchen wir die Herren Baugewerbetreibenden, sich an uns wenden zu wollen, bevor sie sich zum Beitritt erklären.

Der Vorstand des Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe für Jever und Jeverland.

Rennverein für Jever und Jeverland (L. J.)

Freitag den 8. März (Saatgutmarkt) nachm. 5½ Uhr im Konzerthause

öffentlicher Vortrag

des Herrn Generalmajors z. D. Freiherrn von Gayl, Berlin, Vorsitzender des Deutschen Vereins zur Förderung der Traberzucht und Trabrennen.

Thema: Aufzucht — Training — Renntechnik — Zweck und Nutzen der Trabrennen und deren Einfluß auf die Zucht.

Nach dem Vortrage Debatte über alle einschlägigen Fragen.

D. V.

Konfirmanden-Anzüge

in grosser Auswahl.

Serie **I**: Eine Partie weit unterm Preis 10 bis 12 Mk.

„ **II**: Gute, haltbare Qualitäten aus Cheviot u. Kammgarn 14 bis 18 Mk.

„ **III**: Hochfeine Qualität., Ersatz f. Maßarbeit, 20 bis 25,50 Mk.

Jever, Neuestr. **B. Dettmers,**

Spezialgeschäft für Herrengarderobe.

Handgearbeitete prima Ackerschuhe und Stiefel

in bekannter Güte.

Reit- und Kniestiefel

in großer Auswahl.

Jever. H. Pekol.

Wieder neu eingetroffen große Auswahl in

Herren- und Knaben-Sweaters.

Jever, Neuestraße.

B. Dettmers.

Klootschießerverein Waddewarden.

Sonntag den 10. März findet nach Beendigung des Jugendpreiswerfens abends 7 Uhr eine

Generalversammlung

statt. Da die Tagesordnung von großem Interesse für den Verein ist, werden sämtliche Mitglieder um ihr Erscheinen gebeten.

D. V.

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Zahnwatte

gegen Zahnschmerzen,

sowie

Schnupfenwatte

empfiehlt die

Kreuz-Drogerie.

Kriegerverein Jever.

Sonntag den 10. März abends 8 Uhr **Generalversammlung** im Vereinslokale. Tagesordnung: Beratung eines Antrages, welcher evtl. eine Satzungsänderung bedingt. Verschiedenes.

D. V.

Kriegerverein Schortens.

Montag den 11. März findet im Vereinslokal bei Kamerad Hinrichs in Schortens ein

Kommers

statt. Zur Unterhaltung wechseln Musik, Aufführung, Couplets und Vorträge ab.

Anfang 7½ Uhr. Entree frei.

Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein

D. Hinrichs. d. V.

Kriegerverein Horumersiel.

Sonntag den 10. März abends 7 Uhr **Versammlung** beim Kam. Wolken.

Tagesordnung:

1. Vortrag eines Kameraden: **Ueber Deutschlands Kolonien.**
2. Anträge zum Vertretertage.
3. Einladung betr.

Der Vorstand.

Bäcker-Innung.

Donnerstag den 7. März abends 8 Uhr bei Wirt Hartmanns (Gesellenverkehr) **Versammlung** der Gesellen, welche bei Innungsmeistern arbeiten.

Tagesordnung: Wahl zum Gesellenausschuß.

Lehrlinge, welche zur Gesellenprüfung zugelassen werden wollen, haben sich bis zum 7. März beim Prüfungsvorsitzenden Herrn W. Ihnken zu melden.

Der Vorstand.

Thüringisches **Technikum Ilmenau**

Maschinenb. u. Elektrotechnik, Abteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.

Lehrfabrik

Todesanzeigen.

Heute abend 6½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, gute Mutter und Großmutter,

die Witwe Hilke Margaretha Hinrichs geb. Schipper,

in ihrem 52. Lebensjahre, welches wir tief betrübt zur Anzeige bringen.

Die trauernden Kinder und Kindeskinder.

Funnenser-Altendeich u. Nordamerika, 4. März 1907.

Statt jeder besonderen Meldung.

Sonntagabend 8 Uhr starb nach kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Talke Katharina Nannen geb. Rolfs

im 75. Lebensjahre, welches wir mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.

M. Nannen und Frau nebst Kindern und Angehörigen.

Jungfernbusch, den 3. März 1907.

† † †

Die Beerdigung findet Sonnabendnachmittag 4 Uhr auf dem Friedhofe in Schortens statt.

Verantwortl. Redakteur: Gerh. Wettermann in Jever.

Hierzu ein 2. Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 56 — Donnerstag den 7. März 1907 — 117. Jahrgang

Zweites Blatt.

Aus dem Großherzogtum.

* **Jever,** 6. März. Am Freitag dieser Woche wird Herr Generalmajor z. D. Frhr. von Gayl im Konzerthause einen öffentlichen Vortrag halten über ein Thema, das für jeden Landwirt von Interesse ist, nämlich über Fragen der Pferdezucht: Aufzucht, Training, Renntechnik, Zweck und Nutzen der Trabrennen und deren Einfluß auf die Zucht. Generalmajor Frhr. von Gayl ist Vorsitzender des Deutschen Vereins zur Förderung der Traberzucht und der Trabrennen, er ist einer der besten Kenner auf diesem Gebiete und daher in erster Reihe berufen, sich über die in Betracht kommenden Fragen vor praktischen Landwirten zu äußern. Frhr. von Gayl ist besonders ein Gegner der jetzt in Preußen bevorzugten einseitigen Zucht, insofern diese das Hauptgewicht auf die Aufzucht von Remontepferden legt. Der Rennverein für Jever und Jeverland, der den Vortrag veranlaßt hat, gibt sich der Hoffnung hin, daß nicht nur seine Mitglieder vollzählig erscheinen, sondern daß auch viele andere Landwirte sich einfinden; es ist dies umsomehr zu erwarten, weil am Tage des Vortrags (8. März) hier der Saatgutmarkt stattfindet, den voraussichtlich zahlreiche Landwirte besuchen werden, wie es auch früher der Fall war. Der Vortrag beginnt um 5½ Uhr.

* **Teure Gesetze.** Die Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz kosten im Buchhandel nicht 6, sondern 7,90 Mk. Der Preis des Einkommensteuergesetzes beträgt 1,40 Mk., des Vermögenssteuergesetzes 70 Pfg. und der Ausführungsbestimmungen dazu 1,30 Mk.

* **Jeversche Stadtanleihen.** Verlosung am 1. März 1907, Auszahlung vom 1. November 1907 ab bei der Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg. 3½proz. Anleihe von 1887: Zu 500 Mk. Nr. 42, 73, 84, 95, 100, 177, 183, 240, 283; zu 100 Mk. Nr. 2, 37, 48, 67, 73, 83, 116, 122, 151, 159. Rückständig sind keine. 3proz. Anleihe von 1895: Zu 500 Mk. Nr. 125, 145, 154, 155, 201; zu 100 Mk. Nr. 4, 132.

≠ **Schortens,** 5. März. Der Gast- und Landwirt Herr Joh. Wilh. Beenken zu Feldhausen verkaufte dieser Tage seinen Gasthof zum deutschen Brunnen nebst 22 Matten Land zum Antritt am 1. Mai d. J. an Herrn Wilhelm Ehmen hier für den Preis von 46 000 Mk. Beenken hat etwa 20 Jahre auf der Stelle gewohnt. — Der hiesige Konsumverein ist aufgelöst und findet Donnerstag den 7. März hier im Lokale des Gastwirts Menz eine Versteigerung von Waren aller Art statt.

∴ **Bant,** 6. März. Vor etwa 14 Tagen entstand in einem Hause am Banterweg Feuer, welches jedoch bald gelöscht werden konnte. Es hat sich nun herausgestellt, daß Brandstiftung vorliegt. Gestern war der Staatsanwalt aus Oldenburg zur Untersuchung hier anwesend.

* **Oldenburg,** 5. März. Vor einigen Wochen war, wie die Blätter berichten, in einem hiesigen Krankenhause die Witwe L. gemeinsam mit einer anderen Frau in einem Zimmer untergebracht. Eines Tages fehlte der Frau ein größerer Geldbetrag, ohne daß es gelang, den Verbleib festzustellen. Der Verdacht, das Geld entwendet zu haben, fiel auf die Witwe L.; sie beteuerte beständig ihre Unschuld, konnte aber den Verdacht nicht entkräften. Infolgedessen nahm sich die Aermste nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhause das Leben. Jetzt hat sich herausgestellt, daß die Krankenschwester das Geld genommen hat; die Verirrung der Schwester hat ihre Entlassung zur Folge.

* **Rastede,** 5. März. Die Schuhwarenfabrik von Schlange wurde angekauft für 150 000 Mk. von einer Gesellschaft, die den Betrieb bedeutend erweitern will.

* **Brake,** 5. März. Der Vortrag über Deutsch-Südwestafrika, den Leutnant Gräff vom 2. Seebataillon am Sonntag auf Veranlassung des Kriegervereins und des Marinevereins im Zentralhotel gehalten hat, war stark besucht, auch von den benachbarten Kriegervereinen. Leutnant Gräff schilderte zunächst an der Hand einer Karte die allgemeinen Verhältnisse unserer südwestafrikanischen Kolonie und betonte, daß sie mit Unrecht von Unkundigen eine Sandwüste gescholten werde. Diesen Namen verdient nur der etwa 50 Kilometer breite Küstenstrich; was dahinter sei, das ganze unendliche Gebiet, sei größtenteils gutes, anbauwürdiges Land. Das Gebiet weise sogar zahlreiche liebliche Gegenden auf. Der Vortrag wurde unterstützt durch eine Reihe von etwa 100 Lichtbildern, wozu der Vortragende die Photographien selbst aufgenommen hat. Obgleich der Vortrag über drei Stunden dauerte, spürten die Zuhörer doch nicht die mindeste Ermüdung; sie fühlten sich im Gegenteil durch den klaren, ungemein lebensvollen Vortrag aufs regste gefesselt. Leutnant Gräff hat in uneigennützigster Weise seinen Vortrag ohne jede Vergütung, nur aus Liebe zur Sache, gehalten; um so verdienter war der Dank, den er in Gestalt eines nicht enden wollenden Beifalles erntete. Eine Sammlung zugunsten der verwundeten und erkrankten Krieger in Südwestafrika ergab einen hübschen Betrag. Leutnant Gräff wird sich demnächst wieder nach Südwestafrika begeben. (Wsb.)

Aus den Nachbargebieten.

∴ **Wilhelmshaven,** 5. März. Das Bürgervorsteherkollegium beschloß in heutiger Sitzung den Ankauf des Wegnerschen Grundstückes beim Bahnhof für 65 000 Mk., um die Parkstraße durchlegen zu können. Die Erledigung betr. Wahl eines Direktors für die Oberrealschule wurde in die geheime Sitzung verwiesen.

Wilhelmshaven, 6. März. Der Obermaat Apitsch von der 2. Matrosendivision hat sich heute in der Kaserne mittels Dienstgewehrs erschossen. Die Gründe zu der Tat sind unbekannt.

)+(**Wittmund,** 6. März. Heute fand hier die diesjährige Stutenschau statt. Es waren 75 Stuten angemeldet, von denen 60 in das Stutbuch aufgenommen wurden. Von diesen 60 wurden dann 12 Stück zur zweiten Besichtigung zugelassen und hiervon zehn ausgewählt zur Prämienkonkurrenz, welche gelegentlich der noch im Monat März stattfindenden Bezirkstierschau in Aurich abgehalten wird. Die Namen der Besitzer der zur Prämienkonkurrenz ausgewählten Stuten sind die folgenden: Chr. Onnen-Berdum (2), E. Janßen-Leepens, G. Janßen-Friedrichsgroden, Siebelt Stuts-Dohusen, R. Janßen-Burmönken, G. Becker-Utarp, H. Tammen-Abens, E. Veith-Warnsath, Tj. Janßen-Ihnkenburg.

* **Leer,** 5. März. Herr Antoni Oltmanns-Loga verlud gestern morgen auf der hiesigen Rampe wiederum einen Transport Hengste nach Amerika. Die 20 prächtigen, starkknochigen Tiere werden in ihrer neuen Heimat sicherlich Aufsehen erregen. (L. A.)

* **Bremerhaven,** 5. März. Ueber den Brand des vom Norddeutschen Lloyd gecharterten norwegischen Dampfers Rygja gehen der Weserztg. noch folgende Einzelheiten zu: Der Dampfer Rygja, der gestern abend aus Sydney kommend in den Kaiserhafen legte, ist durch den Unfall eines Arbeiters in Brand geraten. Der Arbeiter stolperte, wie es heißt, mit einer Lampe unten an Luke 3 des Laderaums. Die Ladung, die aus Kopra, Gummi und Rattan (Stuhlrohr) bestand, geriet sofort in Brand. Das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit um sich, so daß sich die mit der Entlöschung beschäftigten Arbeiter und Mannschaften nur mit Mühe retten konnten. Es wurde alsbald die Feuerwehr herbeigerufen, die aus Bremerhaven mit mehreren Dampfspritzen eintraf. Von diesen traten jedoch nur zwei in Tätigkeit, da der Norddeutsche Lloyd mit der Automobilspritze zu Hilfe kam. Außerdem begannen drei Spritzendampfer sofort mit den Löscharbeiten. Das Schiff, das die ganze Nacht brannte, wurde heute morgen unter Wasser gesetzt. Heute nachmittag 3 Uhr war das Feuer endlich erstickt. Die Ladung, die nur zu einem geringen Teile entlöscht war, ist vollständig vernichtet. Die Abteilungen 1, 2 und 3 sind ausgebrannt. Die Abteilungen 4 und 5 sind zwar gerettet, jedoch ist die Ladung durch das Wasser fast gänzlich zerstört. Die wertvolle Einrichtung des Kapitäns, der mit seiner Gattin und einer verwandten Dame an Bord war, ist ebenfalls verbrannt, während die Mannschaften zum Teil ihre Sachen retten konnten. Die Ladung des Schiffes war für Bremer Firmen bestimmt. Der Schaden beziffert sich auf mehrere Millionen Mark.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 5. März. Abg. Winckler (kons.) begründet eine von ihm mit Unterstützung seiner Fraktion eingebrachte Interpellation betreffend die Verbesserung der Besoldungs- und Ruhegehaltsverhältnisse der evangelischen Geistlichen. Minister v. Studt: Der Interpellation bringe ich das wärmste Interesse entgegen. Wenn auch in den letzten Jahren in der Besserstellung der Pfarrer vieles geschehen ist, so erkennt die Regierung gleichwohl an, daß unter den heutigen Verhältnissen das gegenwärtige Einkommen der Geistlichen nicht mehr als ausreichend angesehen werden könne, und daß es einer Aufbesserung bedarf. Diese Auffassung wird auch von dem Finanzminister geteilt. Der Minister erklärt dann, im Zusammenhang teilweise unverständlich, daß zur Beratung der Angelegenheit eine außerordentliche Generalsynode einberufen werden soll. Abg. v. Pappenheim (k.) beantragt Besprechung der Interpellation. Abg. Dr. Porsch (Z.): Wir stehen der Interpellation sympathisch gegenüber und sind bereit, bei den erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen mitzuwirken. Aehnliche Bedürfnisse beständen auch bei den katholischen Geistlichen. Minister Dr. v. Studt erklärt, daß seine Ausführungen sich nur deshalb nicht auch auf die katholischen Geistlichen erstreckt haben, weil von diesen in der Interpellation nicht die Rede ist. Selbstverständlich gelte hier für die Geistlichen beider Konfessionen dasselbe. Abg. Prietze (nl.) erklärt es für erforderlich, daß die Pfarrer ein Höchstgehalt von 6000 Mk. erhalten. Wie wenig die heutigen Gehaltsverhältnisse genügen, gehe auch aus dem außerordentlichen Rückgange der Studierenden der Theologie hervor.

Es wird dann die zweite Beratung des Etats bei dem Etat der Verwaltung der direkten Steuern fortgesetzt. Abg. Wolff-Lissa (natl.): Bei der Frage der Erhöhung der Beamtengehälter hat der Finanzminister eine etwaige Erhöhung der Einkommensteuer in Aussicht gestellt. Hierbei wird man die großen Einkommen in höherem Maße heranziehen müssen, auch wird man den Gedanken der Kontingentierung, der nach dem jährlichen Bedarf festzusetzenden Höhe, d. h. der Einkommensteuer erwägen müssen, diese gerechte Forderung ist schon in Hessen und Baden erfüllt. Abg. Mies (Z.) tritt für die Besserstellung der Katasterbeamten ein und wünscht insbesondere die Einführung des Maturitätszeugnisses als Bedingung für den Eintritt in die Katasterlaufbahn. Abg. Dr. Schroeder-Kassel (natl.) wünscht Besserstellung der Katasterbeamten und Vermehrung der Katasterbeamtenstellen. Minister Frhr. v. Rheinbaben spricht sich gegen die Einführung des Maturitätszeugnisses für die Katasterbeamten aus und sagt im übrigen wohlwollende Berücksichtigung der Wünsche der Vorredner zu. Abg. Witzmann (natl.) fordert ein besonders Landmessergesetz zum Schutze der privaten Landmesser. Generaldirektor der direkten Steuern Wallach erklärt, daß Vorbereitungen zu einer Landmesserordnung im Gange seien. Der Etat des Finanzministeriums wurde schließlich bewilligt. Morgen beginnt die Beratung des Etats der Eisenbahnverwaltung.

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Verpachtung von Gartenland.

Freitag den 8. März vormittags 11 Uhr sollen in Wilkens Gasthaus zu Friederikensiel 6 Pachtstücke des Friederikengroden-Gartenlandes öffentlich verpachtet werden.

Oldenburg, 1907 Februar 26.

Großherzogliche Domänen-Inspektion.

Hochbauinspektion Nordbezirk

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Pferde- und Schweinestalles auf Vorwerk Westergarms (Station Garms) sollen öffentlich verdungen werden. Die Unterlagen liegen bei dem Pächter Herrn Peeken und bei der Hochbauinspektion Nordbezirk, Oldenburg, Theaterwall 8, zur Einsicht der Unternehmer aus, können auch von letzterer Stelle gegen Erstattung der Schreibgebühren (2 Mk.) bezogen werden.

Schriftliche Angebote mit der Aufschrift: „Angebot für den Neubau eines Pferde- und Schweinestalles auf Vorwerk Westergarms" sind bis zum

20. März 1907

an die Hochbauinspektion Nordbezirk einzusenden, woselbst zur festgesetzten Zeit die Eröffnung derselben morgens 12 Uhr in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Oldenburg, den 1. März 1907.

Rauchheld,
Ober-Bauinspektor.

Großh. evang.-luth. Oberkirchenrat.

Oldenburg, den 1. März 1907.

Die Pfarrstelle zu Elisabethfehn wird infolge Ausscheidens des jetzigen Inhabers derselben zum 15. April d. J. erledigt.

Bewerbungen um dieselbe sind bis zum 13. April d. J. beim Oberkirchenrate einzureichen.

v. Finckh.

Großherzogliches Amt Jever.

Jever, 5. März 1907.

Im Staatsforstrevier Upjever sollen öffentlich meistbietend verkauft werden

1. **Freitag den 22. März d. J.** in den Forstorten Addernhauser Fuhren und Rahrdumer Anlagen: etwa 150 fm Nadelholz (Bauholz, Balken, Sparren, Latten, Gerüststangen, Ricke, Bohnenstangen, Derbbrennholz und Reisig); etwa 75 fm Birken (Derbbrennholz und Reisig). Käufer versammeln sich vormittags 11 Uhr auf dem Moorlandwege an den Addernhauser Fuhren.

2. **Freitag den 5. April d. J.** im Forstort Rahrdumer Anlagen: etwa 200 fm Kiefern (vorzügliches Bauholz, starke Balken, Sparren, Latten, Gerüststangen, Ricke und Derbbrennholz). Käufer versammeln sich vormittags 11 Uhr auf dem vom Rahrdumer Heck nach Upjever führenden Fahrwege.

Drost.

Großherzogliches Amt Jever.

Jever, 2. März 1907.

Der Schlachter Georg A. W. Haase in Jever beabsichtigt, in dem von dem Bäckermeister O. H. Freerks angekauften Hause in Bübbens eine Schlachterei anzulegen. Eine Zeichnung der geplanten Anlage ist auf 14 Tage, vom 11. d. Mts. an, beim Gemeindevorstande in Hohenkirchen ausgelegt. Etwaige Einwendungen sind innerhalb der Auslegefrist beim Amte anzubringen.

Drost.

Großherzogliches Amt Jever.

Jever, 1. März 1907.

Zur Hebung der Grund- und Gebäudesteuer, Eink.-Steuer, Herrenheuer, Sporteln usw. sind bei der Amtsrezeptur Jever, am Schlosserpl., folgende Tage bestimmt: 1. für Jever und Wangeroog am 11. u 12. d. M.; 2. für St. Joost, Wüppels, Oldorf, Waddewarden, Westrum, Cleverns und Sandel am 13. d. M.; 3. für Tettens, Middoge und Wiefels am 14. d. M.; 4. für Minsen, Wiarden und Sande am 15. d. M.; 5. für Hohenkirchen am 18. d. M.; 6. für Pakens und Sengwarden am 19. d. M.; 7. für Fedderwarden u. Accum am 20. d. M.; 8. für Schortens am 21. und 22. d. M.; 9. für Sillenstede am 25. d. M. Die Hebungen beginnen um 8 Uhr morgens und endigen gegen 1 Uhr mittags.

Drost.

Schulvorstand.

Jever, 2. März 1907.

Der Voranschlag der Schulkasse der evangelischen Schulacht Jever auf das Jahr 1907/08 liegt vom 8. bis 22. d. M. in der Registratur des Rathauses zur Einsicht der Beteiligten und Einbringung von Bemerkungen offen.

Dr. Büsing.

Großh. Amtsgericht Rüstringen III.

Bant, 1907 März 1.

Die am 24. Februar 1905 gegen den Hausdiener Karl Otto Jungk, geb. am 13. Sept. 1880 zu Biblack, wegen Unterschlagung erlassene Aufenthaltsbekanntmachung wird als erledigt zurückgenommen.

Akte D 35/05.

Großh. Amtsgericht Rüstringen III.

Bant, 1907 Febr. 28.

Um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Kesselschmieds Karl Barowski, geb. am 31. Januar 1888 zu Heppens, zuletzt wohnhaft in Einswarden, wird ersucht.

Akte C 688/06.

Großh. Amtsgericht Rüstringen III.

Bant, 1907 März 1.

Um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Arbeiters Philipp Haas, geb. am 20. April 1879, zuletzt wohnhaft in Heppens, wird ersucht.

Akte C 539/06.

Grh. Amtsgericht Rüstringen III.

Bant, 23. Febr. 1907.

In Sachen betr. Zwangsversteigerung des in Neubremen, Mitscherlichstraße, belegenen, im Grundbuche der Gemeinde Bant unter Artikel Nr. 653 auf den Namen des Schuhmachers Karl Christian Kalmbach zu Bant eingetragenen Grundstücks mit einem Flächeninhalte von 5 Ar 52 Qum., einem Grundst.-Reinertr. von 3,73 Mk. und einem Mietwerte von 588 Mk. ist Versteigerungstermin auf den **19. April 1907 vormittags 10¼ Uhr** angesetzt. Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Febr. 1907 in das Grundbuch eingetragen. Die Anmeldung von Rechten usw. hat tunlichst bis zum 10. April 1907, spätestens aber im Versteigerungstermin zu erfolgen.

Grh. Amtsgericht Rüstringen III.

Bant, 23. Febr. 1907.

In Sachen betr. Zwangsversteigerung des in Bant, Seediekstraße, belegenen, im Grundbuche der Gemeinde Bant unter Artikel Nr. 891 auf den Namen des Zimmermeisters Georg Frerichs in Bant eingetragenen Grundstücks mit einem Flächeninhalt von 4 Ar 03 Qum. und einem Grundsteuer-Reinertrage von 1 Mk. 70 Pfg. ist Versteigerungstermin auf den **19. April 1907 vorm. 10 Uhr** angesetzt. Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Februar 1907 in das Grundbuch eingetragen. Die Anmeldung von Rechten usw. hat tunlichst bis zum 10. April 1907, spätestens aber im Versteigerungstermin zu erfolgen.

Der Amtsanwalt.

Bant, 1. März 1907.

In der Zeit vom 21. bis zum 24. Februar 1907 ist dem Kaufmann Wilhelm Bertels in Neuende, Genossenschaftsstr. Nr. 19, aus seinem Laden ein Paket, enthaltend 26 bis 28 Meter schwarz und rot gestreiften Baumwollstoff im Werte von etwa 23 Mk., abhanden gekommen und vermutlich gestohlen worden. Ich ersuche um Nachforschung u. Nachricht zur Akte Nr. 333 07.

Richter.

Der Amtsanwalt.

Bant, 1. März 1907.

Am 1. Februar 1907 nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr ist dem Lohnschreiber Hugo Muschiol in Bant, Mitscherlichstr. Nr. 40, ein vor seiner Wohnung stehender rosa-roter Kindersportwagen im Werte von 9 Mark abhanden gekommen und vermutlich gestohlen worden. Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht zur Akte Nr. 330/07.

Richter.

Der Amtsanwalt.

Bant, 4. März 1907.

Um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Kontrollmädchens Alvise Jauernig, geb am 28. April 1887 zu Wien, zuletzt wohnhaft zu Wilhelmshaven, wird ersucht. — Akte Nr. 286/07.

J. V.: Meyer.

Gemeindesachen.

Gemeinde Tettens.

Sperrung eines Fußweges betr.

Der Gemeindefußweg Nr. 12, von Tettens in südlicher Richtung am Tief entlang nach Zissenhausen, ist wegen Neulegung der Zissenhausener Brücke vom 11. März d. J. an dort für einige Tage gesperrt.

Tettens, den 5. März 1907.

W. Hintzen, G.-V.

Gemeinde Accum.

Die Erdarbeiten zum Bau einer Chaussee von Mennhausen nach der Amtschaussee bei Bungerei sollen

Montag den 11. März d. J. nachmittags 5 Uhr

in Bargens Wirtshause in Accum verdungen werden.

Annehmer werden eingeladen.

Gemeinde Sillenstede.

Zur Erhebung von Gemeindesteuern ist Termin angesetzt auf

Dienstag den 12. und Mittwoch den 13. März d. J. nachmittags von 3 bis 7 Uhr

in Johann Beckers Gasthause zu Sillenstede.

Sillenstede, 1907 März 1.

Albers,
Gemeinderechnungsführer.

Schulsachen.

Schulacht Kniphausersiel.

Zur Hebung der Schulumlagen 2. Termins werde anwesend sein:

Freitag den 8. März vormittags 10 bis 11 Uhr bei B. Onken zu Fedderwarder-Groden, nachmittags 4 bis 6 Uhr bei G. Wiggers zu Kniphausersiel sowie

Sonnabend den 9. März vorm. 10 bis 11 Uhr bei J. Ziegler zu Coldewey.

Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, wird um prompte Zahlung ersucht.

Fedderw.-Groden. E. Memmen,
Schuljurat.

Submission.

Die Herstellung der Turngeräte und die Lieferung des Inventars für die neue Schule in Wangeroog sollen vergeben werden.

Zeichnung, Bestick und Bedingungen liegen auf dem Amte in Jever und bei dem Schuljuraten Jürgens in Wangeroog zur Einsicht aus und sind Offerten bis zum **11. März d. J.** bei dem Architekten Th. Eilers in Jever versiegelt einzureichen.

Der Schulvorstand.

Kirchensache.

Accum. Gesucht ein Kirchenrechnungsführer. Bewerber wollen sich bis 15. März melden mit Angabe der Gehaltsansprüche bei dem Kirchenkollegium Accum.

Zimmerli.

Vermischte Anzeigen.

Frau Witwe Oltmanns zu Schillig bei Horumersiel läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft in und bei ihrer Behausung das.

Sonnabend den 9. März d. J. nachm. 2 Uhr auf.

öffentlich auf 6monatliche Zahlungsfrist versteigern:

5 Pferde:

1 13jähr. Wallach, 1 7jähr. do., 1 6jähr. Stute Weinprobe, tragend von Edmund, 1 2jähr. Wallach, 1 1jähr. Füllen;

ferner: 3 kompl. breitfelgige Ackerwagen, 1 hölz. Landwalze, 1 kompl. Drillmaschine (2 m), 1 Pferderechen, verschiedene eis. Rad- und Fußpflüge, worunter 2 zweischarig und 1 mit Säevorrichtung, verschiedene eis. und hölz. Eggen, worunter 1 Löffeleggen, 2 Ackerschlitten, 1 Mullbrett, Dreistöcke, Siltzenwagen- und Ackerketten, 1 kompl. Rappsaatsegel, 3 Saatwagenkästen, Saatforken, 1 Dreschblock mit Zubehör, 1 Saatblock, 1 schönes Gespann led. Pferdegeschirr mit Neusilberbeschlag, 2 Gesp. led. Pferdegeschirre, mehrere Ackergeschirre, Kettenhalfter, 1 Fruchtweher und viele sonstige landw. Geräte.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß die Auktion des Rindviehes und der Milchkühe Donnerstag den 11. April d. J. stattfinden soll.

Hohenkirchen. J. F. Detmers,
Aukt.

Herr Schuhmacher Ant. Schmidt zu Westrum hat wegen anderweitiger Unternehmung mich beauftragt, seine daselbst belegene

Häuslingsstelle

zum 1. Mai d. J. öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Die Stelle besteht aus einem bequem eingerichteten und in gutem baulichen Zustande befindlichen Hause und einem za. 15 a großen sehr ertragreichen Obst- und Gemüsegarten und ist namentlich einem Handelsmann zum Ankaufe sehr zu empfehlen. Von dem Kaufpreise kann ein großer Teil auf Hypothek belassen werden. Eine billige Kuhweide kann in Pachtung beigegeben werden.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonnabend den 9. März nachm. 4 Uhr

in W. Griepenkerls Wirtshause in Westrum.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß bei irgend hinreichendem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen wird.

Wiarden. J. Müller,
Aukt.

Das vom Fischhändler Folkers bewohnte, an der Prinzenallee zu Jever belegene

Wohnhaus

ist unter meiner Nachweisung zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich mir unterhandeln.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Landesbibliothek Oldenburg

Herr Landwirt H. Arends zu Ostiem (Bahnstation) läßt wegen Aufgabe seines landwirtschaftlichen Betriebes

Freitag den 8. März d. J. nachm. 1 Uhr anf.

in und bei seiner Behausung das. öffentlich auf 6monatige Zahlungsfrist versteigern:

6 Pferde:

13jähr. einfarbig schw. trächtige Stammstute Monara, belegt vom Eskimo,
12jähr. schw. Stute, flotter frommer Einspänner,
3jähr. br. Stute, Vater Robert, M. Olympia vom Emigrant,
2jähr. br. Wallach,
br. Stutfüllen, M. Monara vom Caprivi,
1 schw. Stutfüllen vom Eskimo;

sämtliche Pferde sind fehlerfrei und gute Gänger;
1 gut erhaltenen Phaeton, 2 beste breifelgige Ackerwagen, 1 fast neue Erdkarre, 1 sehr gut gehende Mayfahrtsche Dreschmaschine mit Göpel, 1 gut gehende Drillmaschine, 1 neuen wangerländischen Kornweher, 1 Raspe, 1 neue Harkmaschine, 1 Landwalze, 1 Ackerschlitten, 1 Schlittenkasten, 1 Schlittengeläute, 1 neues Zweispännergeschirr mit Neusilberbeschlag, 1 kompl. neues Einspännergeschirr mit Neusilberbeschlag, 2 Gesp. led. Pferdegeschirr mit Kettensträngen und Pferdeschonern, 1 Reitsattel, mehrere Ackerstielen, 2 P. Pferdekappen, mehrere Pferdehalfter mit Ketten, 1 eis. Schwungpflug, 1 eis. gew. Pflug, 1 fast neuen Aufbruchspflugkopf, 1 Löffelegge, 1 eis. Egge, 2 Aufbruchseggen, mehrere sonstige Eggen, Dreistöcke, Siltzeuge, Pflugketten, 1 Rollbaum, mehrere Dammhecken und Pfähle, 1 fast neuen Schweinetrog, 1 fast neue hölz. Kälberkrippe, 1 Jauchetonne (800 Liter fassend) mit Jaucheverteiler, 2 Leitern, mehrere Fruchtsäcke, einige Haufen Brennholz und sonstige landwirtschaftliche Geräte.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß die Auktion des Rindviehes, der Milchgeräte usw. **Montag den 15. April d. J.** stattfinden soll.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Aukt.

Auf der Auktion des Herrn H. Arends zu Ostiem am 8. März d. J. kommt noch

1 dreijähr. braune Stute

mit zum Verkauf.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Aukt.

Im Auftrage von den Herren Bernhard Duden, Schortens, und Harm Dierks, Friedeburg, habe ich das von ihnen angekaufte

Haus mit Gartengrund

zum Antritt auf den 1. Mai d. J zu verpachten.

Liebhaber wollen sich an die Eigner oder an mich wenden.

Schortens. H. O. Tiarks.

Ein zweijähriger schwarzer **Wallach**, eine do. dunkelbraune, zur Zucht geeignete **Stute** sowie ein älteres **Arbeitspferd** zu verkaufen.

Steindamm. H. Faß.

Acker-Verpachtung.

Herr Architekt Theodor Eilers hieselbst läßt

Freitag den 8. März 1907 abends 7 Uhr

im Gasthof zum roten Löwen hies. seine beim Tivoli belegenen

40 Aecker

auf 3 Jahre zum Gemüsebau verpachten, wozu Pachtliebhaber einladet

Jever. H. A. Meyer, Aukt.

Der Häusling J. Siemens zu Ziallerns läßt wegen Aufgabe des Haushalts

Sonnabend den 9. März d. J. nachm. 1 Uhr anfg.

in und bei seiner Behausung

2 trächtige Schafe,
2 do. Ziegen,
6 Hühner,

1 gr. zweit. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sofa, Buddelei, Tische, Stühle, 2 Spinnwehle, Haspel, Garnkrone, Partie Speck, allerlei Haus-, Küchen- und Stallgeräte, sowie 1 gr. Düngerhaufen, Partie Heu und Erbsensträucher;
ferner **5 Körbe mit Bienen** und 1 eis. Schraubstock, 1 Herren-Fahrrad und 1 Flober

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Nach beendigter Vergantung soll das

Haus nebst Garten

auf ein Jahr öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Kauf- bezw. Pachtliebhaber ladet ein

Tettens. J. E. Oltmanns.

Das zum Nachlasse der Frau P. L. Abrahams Witwe gehörige, in Jever bei der Bleekerschule belegene

Wohnhaus

mit Obst- und Gemüsegarten, groß 17 a 15 qm,

soll noch zum Antritt am 1. Mai d. J. öffentlich verkauft werden.

Das Wohnhaus ist sehr gut erhalten und bequem eingerichtet; der ertragreiche Garten ist zum Gemüsebau besonders geeignet, im besten Zustande und enthält viele vorzügliche Obstbäume und Beerensträucher.

Verkaufstermin wird angesetzt auf

Montag den 11. März d. J. nachm. 4½ Uhr

im Gasthofe zum roten Löwen hies., Mühlenstraße, wozu ich Kauflustige einlade mit dem Bemerken, daß wegen des knappen Antrittstermins auf ein dem Verkäufer irgend genügendes Gebot der Zuschlag sofort erfolgen soll.

Jever. M. U. Minssen.

Sande. Zu kaufen oder zu pachten gesucht zum Antritt auf nächsten Mai ein

Wohnhaus mit za. 4—8 Matten Land,

am liebsten in der Nähe der Bahn.

Joh. Gädeken, Aukt.

Wünsche einen gut erhaltenen Kachelofen und zwei eiserne Oefen **baldmöglichst** zu verkaufen.

Landeswarfen. Frau Graf Popken.

Herr Landwirt Fr. Christians zu Middoge (Christianshof) läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft in und bei seiner Behausung das.

Donnerstag den 14. März d. J. nachm. 2 Uhr anf.

öffentlich auf 6monatliche Zahlungsfrist versteigern:

6 Pferde:

1 8jähr. Hengst, fromm im Geschirr,
1 4jähr. fetten Wallach,
2 ältere Wallache,
2 2jähr. dklbr. Hengste;

ferner: 4 kompl. breitfelgige Ackerwagen, 1 Phaeton, 1 Rüschschlitten, 2 Erdkarren, 1 hölz. Landwalze, 1 kompl. Drillmaschine (1⅜ Mt.) mit Hackapparat, 1 Grasmähmaschine (Cormick), 1 Pferderechen, versch. eis. und hölz. Rad- und Fußpflüge, worunter einige mit Säevorrichtung, 1 Exstirpator, mehrere eis. und hölz. Eggen, 1 Ackerschlitten, 1 Dreschblock mit Zubehör, 1 nach neuem System umgearbeiteter Fruchtweher, bess. und gew. Pferdegeschirre, 1 Reitsattel, Dreistöcke, Siltzeuge, Wagen- und Ackerketten und viele sonstige landw. Geräte.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß die Auktion des za. 70 Stück vorzüglichen Rindviehs, der Milchgeräte usw.

Freitag den 19. April d. J.

stattfinden soll.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Aukt.

Rahrdum bei Jever. Herr Landwirt Heinrich Osterloh will wegen Aufgabe der Landwirtschaft seine daselbst belegene

Landstelle

zum sofortigen Antritt öffentlich meistbietend verkaufen und wird Verkaufstermin angesetzt auf

Montag den 11. März d. J. nachm. 4 Uhr

bei Gastwirt Metjengerdes hieselbst.

Die Landstelle besteht aus besten Grünländereien, ist 8 ha 40 a 82 qm groß und ist belegen mit dem Gebäude und 6 ha 41 a 66 qm Land im Rahrdum und mit 1 ha 99 a 16 qm Wiese im Moorlande.

Kaufliebhaber werden zu dem Verkaufstermine eingeladen mit dem Bemerken, daß wegen vorgerückter Jahreszeit die Abhaltung weiterer Termine wenn irgend möglich vermieden und deshalb bei genügendem Gebot der Zuschlag sofort erteilt, auch der Kaufabschluß gleich gerichtlich beurkundet werden soll.

Herr Rezeptor Th. Meyer hier wird den Aufsatz besorgen.

Jever, 1907 März 4.

Erich Albers.

Zum 1. Mai suche ich anzuleihen 15 000, 13 000 und 2500 Mk.; zu belegen habe ich zum 4. April 3300, zu Mai 6000, 3000 und zum 1. Juli 15 000 bis 20 000 Mk.

Wiarden. **J. Müller,** Aukt.

Landeswarfen, Station Hohenkirchen. Die Erben des weil. Landwirts Graf Popken lassen

Montag den 18. März d. J. nachm. 2 Uhr beg.

öffentlich meistbietend auf halbjährliche Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

2 Pferde,

1 4jährigen Wallach v. Baron,
1 3jährigen Hengst v. Gerold,

ferner:

1 vollständige

Roßmühleneinrichtung,

1 Haufen neues Tannenholz,

1 Ackerwagen mit schm. Felgen, 1 Erdkarre, 1 Pferderechen, Fuß- u. Radpflüge (1 Sackscher mit Grubber und Dreischaar, sowie Exstiepator), versch. Eggen, Dreistock, 1 Bohnensäekasten, Mullbrett, Wagen- und Ackergeschirre, 1 vollst. Hengstbeleg (neu), Trensen, 1 sehr große Jauchetonne, Dammhecken, Erdbohrer, Dezimalwage mit Gewichten, 1 Karnrad mit Zubehör, 1 Handkarne, Käsepresse, Drückebank, Rahmfässer, hölz. und zink. Milchballien, 1 kupf. Milchkessel, Milchtransportkannen, versch. Eimer, 1 Kälberblock, 1 neues Saatsegel, Kuhdecken, altes Eisen, Zinn, auch noch 2 Springfederrahmen mit Deckmatratzen, eichenes Fleischfaß, Spinnrad und Haspel und versch. sonstiges Acker-, Stall- und Hausgerät.

Käufer werden eingeladen.

Hohenkirchen. H. Jürgens.

Herr Landwirt Hillrich Otten in Potthuse hat mich beauftragt, das zu Potthuse im Süden belegene

Wohngebäude

mit großem Obst- u. Gemüsegarten,

groß 72 Ar 28 Quadratmeter, und einer 2,65 Matten großen **Grünlandsparzelle**, nach Belieben des Pächters, zum Antritt auf den 1. Mai 1907 auf Jahrmale zu verafterpachten.

Pachtgeneigte wollen sich ehestens mit meinem Herrn Auftraggeber oder mit mir in Verbindung setzen.

Hohenkirchen. H. Jürgens.

Burhave. Eine in hies. Gemeinde belegene **schön arrondierte**

Landstelle

in Größe von etwa **54 Hektar** soll mit Antritt Mai **1908 preiswert** unter der Hand **verkauft** werden. Die Ländereien sind gut in Kultur, das Wohn- und Wirtschaftsgebäude, welches geräumig und gut erhalten ist, liegt 600 Meter bezw. 1 Kilometer von zwei festen Straßen und 3 Kilometer von der nächsten Bahnstation entfernt. Der Garten beim Hause enthält viele Obstbäume, die gute Erträge liefern. Kapitalisten mache hierauf besonders aufmerksam.

Auskunft erteilt

G. Boog, Aukt.

Eine hochtragende **Kuh** zu verkaufen.

H. Rave.
Westerhausen b. Sengwarden.

Habe eine junge hochtragende **Kuh** zu verkaufen.

Sillenstede. J. M. Helmerichs.

Einen Haufen gut gewonnenes Kleeheu, 2. Schnitt, hat zu verkaufen

Anzetel. W. Janßen.

Landesbibliothek Oldenburg

Herr Landwirt Johann August Hellmerichs zu Mühlenreihe beabsichtigt, die ihm gehörenden

4 Hämme Weidelandes

(Marschland) am Mühlenreiher Wege, zusammen 8 Matten, im ganzen oder getrennt zum beliebigen Antritt öffentlich zu verkaufen, wozu Termin angesetzt wird auf

Montag den 11. März d. J. abends 6 Uhr

in Heinr. Bunges Gasthause hies., zu welchem Käufer unter dem Bemerken eingeladen werden, daß vorläufig nur ein Termin beabsichtigt ist und bei genügendem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen wird.

Sillenstede, 1907 März 5.

Albers, Aukt.

Im Pfarrhause zu Accum sollen

Dienstag den 12. März d. Js. nachmittags 2 Uhr aufg.

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist gegen Meistgebot verkauft werden: 4 Tische, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Stehpult, 1 langer Küchentisch, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank, 1 Fliegenschrank, 8 Stühle, zum Teil gepolstert, 3 Kleiderschränke, 1 eis. emaill. Waschkessel, 1 Waschständer, 2 leere Weinfässer, 1 Lampe, 1 Torfkasten, 1 Kaffeebrenner, Haushalt-, Küchen- und Gartengeräte aller Art, 2 Gartenbänke, 1 alte eich. Truhe mit Beschlag, mehrere Speckseiten und Würste;

za. 20 Hühner.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1907 März 6.

Albers, Auktionator.

Herr Landwirt Hillert J. Gerdes zu Accum läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Montag den 18. März d. J. nachm. 1 Uhr aufgd.

in und bei seiner Behausung auf halbjährige Zahlungsfrist versteigern:

4 Pferde,

als:

1 ältere Fuchsstute, } fromme
1 6jähr. br. Wallach, } Einspänner,
1 3jähr. Wallach,
1 1jähr. schw. Stutfüllen;

ferner:

3 kompl. Ackerwagen, 1 Federwagen, 1 Phaeton, 2 Erdkarren, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher, 1 hölz. Landrolle, eis. Fuß- und Radpflüge, 1 Kettenegge, 1 Laakesche Egge, eis. Eggen, 1 Harkmaschine, 1 Mähmaschine, led. und hanf. Pferdegeschirr, 1 gutes Einspännergeschirr, Stallhalfter, Leinen, Bullketten, Hinterketten, Reepen, Bindebäume, Harken, Forken, Gaffeln, Sichten, Koppelstöcke, Wagenstühle, Wagenkissen, 1 stein. Schweineblock, 1 eis. Ackerschlitten, 1 Hühnerhaus, 1 Grabenlot, Eiszangen und Haken, 2 Leitern und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen unter dem Bemerken, daß sämtliche Gegenstände fast neu und gut erhalten sind.

Sillenstede, 1907 März 6.

Albers, Auktionator.

Ein 4 Monate altes reinfarbiges **Bullkalb** und eine junge trächtige **Ziege** zu verkaufen.

Sandel. Gerd Folkers.

Obstbäume.

Hochstämme, Halbstämme, Pyramiden, Spaliere, Schnurbäume (Kordons), Buschobst, mustergültig gezogen und in großen Mengen der meist empfohlenen Sorten. **Beerenobst, Nußbäume, Ziergehölze, Koniferen, Rosen, Alleebäume, Heckenpflanzen, Schlingpflanzen, ausdauernde Stauden** 2c., alles in vorzüglicher Qualität und zu mäßigen Preisen, empfiehlt **Heinr. Höting jun., Anzetel** bei Sengw.

Die Baumschulen von Gust. K. Brauer

zu **Grünenkamp** bei Varel i. O., Post Altjührden, liefern **Obstbäume** und **Beerensträucher** in besten Sorten und schöner, gesunder Ware. Bepflanztes Baumschul-Areal zirka 8 Hektar auf hohem Sandboden in freier Lage. Gutes Fortkommen überall vorzugsweise gesichert. Große Vorräte auch in allen anderen Baumschulartikeln.

Preisliste franko.

Sehr vorteilhaftes Angebot!

Meine noch in Betrieb befindliche

Sattlerei

ist mit Inventar und Arbeiten sogleich oder nach Belieben wegen Arbeitsunfähigkeit zu übernehmen, auch bin ich gewillt, es an einen soliden, tüchtigen Sattler zur Weiterführung in meinem Namen bezw. späterer Uebernahme unter günstigen Bedingungen zu übergeben. Anzufragen bei

W. H. Warneke sen. in Fedderwarden.

Varel. Eine

herrsch. Besitzung,

Haus mit großem, schönem Garten, ist zu verkaufen.

M. Steinfeldt, Osterstr. 7.

Ein gut erhaltenes eisernes **Dammbeck** zu verkaufen.

Ahrens Wwe.

Hohenkircher-Hammrich.

Habe

Sommerroggen

zum Säen zu verkaufen.

Feldhausen. M. Janßen.

Saatgut.

Von den so beliebten Erbsen

Gold-Kapuziner

habe noch abzugeben und nehme **Bestellungen** darauf bis zum 15. März d. J. entgegen.

Bemerke noch, daß dieselben auf dem Saatgutmarkt in Jever ausgestellt werden.

A. Gerken.

Wayens b. Wiarden.

Empfingen neue Zufuhren in

Ia. Pitch pine Original-Dielen, ff. Tischlerhölzern.

Jever. Habben & Wiggers.

Verkauf von neuen Wagen.

Beste Federwagen

mit und ohne Patentachsen

sowie Ackerwagen

habe ich **billigst** abzugeben.

Sillenstede. Friedrich W. Popken.

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke: Steckenpferd, p. St. 50 Pfg. zu haben in

Friedr. Kleinsteubers Porzellanhandlung.

Honig, gar. rein,

1 Pfd. 55 Pfg., 10 Pfd. 5,20 Mk.,

Kunsthonig

1 Eimer, 10 Pfd., 3,50 Mark.

J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Schöne strichfreie

Kartoffeln

sind eingetroffen.

Jever. J. F. Janßen.

Sehr ertragreiche, mittelgroße **Saatbohnen** verkauft Zentner zu 8,50 Mk.

Utters. H. Abrahams.

4000 Mk.

werden auf eine Haus-Hypothek zum 1. Mai gesucht.

Offerten unter 4000 a. d. Exped. dieser Zeitung.

Zwei einjährige

Stiere,

von Herdbucheltern abstammend, sowie 2000 bis 3000 Pfund

Haferstroh

zu verkaufen.

Heinr. Behrens.

Luggerei bei Sillenstede.

Habe za. 10 Fuder schönes

Landheu

zu verkaufen.

Heidmühle. Decker.

Ein Federwagen und ein Selbstfahrer billig zu verkaufen.

Rüstersiel. Fr. Meiners.

Ein frischmilchendes

Enterbeest und 4 Bullkälber

zu verkaufen.

Jever. B. Egts.

Ein schönes 4 Monate altes **Kuhkalb** zu verkaufen.

Moorsum. Gerhard Jordan.

Daselbst ein junger **Doggenhund** preiswert zu verkaufen. D. O.

Eine frischmilche **Kuh** und ein **Kuhkalb** zu verkaufen.

Rosenstraße. Th. Siefken.

Zugelaufen ein Hund. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen von J. Bußmann, Grafschaft bei Sillenstede.

Im Auftrage habe ich zum Antritt auf den 1. Mai 1907 eine bei Jever belegene

Landstelle

zur Größe von annähernd 10 Matten nebst darauf befindlichen fast neuen Gebäuden zu verkaufen. Die Ländereien befinden sich im besten Kulturzustande.

Der Käufer kann 4 Matten Weideland und 5 Matten Moorland in Pacht mit übernehmen.

Käufer bitte ich baldigst mit mir in Unterhandlung zu treten.

Jever. W. Albers.

Zur Nachkörung von Stieren werden folgende Termine angesetzt:

Freitag den 15. März d. J. vorm. 9¼ Uhr in **Fedderwarden** bei Schröders Gasthause,

nachm. 2 Uhr in **Jever** auf dem Marktplatze;

Sonnabend den 16. März d. J. nachm. 1 Uhr in **Hohenkirchen** bei Buns Wirtshause.

Anmeldeformulare sind an den vorgenannten Körorten (in Jever im Hotel zum Erbgroßherzog) zu bekommen.

Die Anmeldung der Stiere auf vorgeschriebenem Formular hat bis einschl. den 12. März d. J. zu erfolgen, andernfalls die Körung nur gegen Zahlung einer besonderen Gebühr von 5 Mark erfolgt.

Hohenkirchen, den 28. Febr. 1907.

Jeverländischer Herdbuchverein.

Der Vorsitzende des Vorstandes: H. Jürgens.

Leere Zigarrenkisten billig abzugeben. J. F. G. Trendtel.

Eisenbahn-Frachtbriefe vorrätig bei J. F. G. Trendtel.

Zigarren in großer Auswahl in Preisen von 32 bis 100 Mk. pro Mille empf. J. F. G. Trendtel.

Saiten für sämtliche Streichinstrumente, worunter römische Saiten und seidene Quinten für Violine, Stege, Wirbel, Kolofonium, Stimmgabeln und Stimmpfeifen, Kapodaster, Dämpfer, Saitenhalter, Baß- und Violinbogenbezüge und Klarinettblätter empfiehlt

J. F. G. Trendtel.

Lehrerinnen-Seminar

von Bernh. Gerbrecht.

Beginn des neuen Schuljahres: **9. April.**

Aufnahmeprüfung: **22. und 25. März.**

Meldung bis 1. März. Beizufügen: Lebenslauf, Geburts- oder Taufschein, Impfschein, Gesundheitszeugnis.

Neuenburg in Oldenburg.

Bernh. Gerbrecht.

Todesanzeige.

Statt Ansage.

Plötzlich und unerwartet verschied infolge einer Herzlähmung unser lieber, guter Vater und Großvater, der Proprietär

Carl Cornelßen,

in seinem 64. Lebensjahre, welches wir allen Verwandten und Bekannten mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.

Die trauernden Kinder und Kindeskinder.

Jever, 1907 März 6.

† † †

Die Beerdigung findet Montag den 11. März nachmittags 3 Uhr statt.

Landesbibliothek Oldenburg